Garten und Haus

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Garten und Haus

Sortenauswahl (Schluss)

Bohnen

a) *Buschbohnen* (Krupbohnen, Höckerli): Genfer Markt (Rapid), reichtragend, fadenlos; Ideal, verbesserte Genfer Markt, mit längeren Hülsen; Mont Calme, sehr fleischige Hülsen, fadenlos; Oktoberli, Spätsorte, fadenlos, die ertragreichste aller Buschbohnensorten.

b) *Stangenbohnen:* frühe Marteli, sehr lange, rundliche Hülsen, die früheste aller Stangenbohnensorten; frühe Juli und Ohnegleichen, kurzhülsig, sehr ertragreich. *Mittelfrühe Sorten:* Phaenomen, Roosevelt, mit 20 cm langen Hülsen; Ungarische Zuckerbrech, 20 cm lange, fleischige Hülsen (beste Dörrbohne), heisst auch St. Fiacre; Wettertrotz, 20 cm lange Hülsen; die bekannte wertvolle blauhülsige Speck, eine sehr empfehlenswerte Sorte; Mench, eine gute Schmalzbohne; Klosterfrauen, ertragreich; Berner Butter, gelbhülsig, sehr zart, schmackhaft; Posthörnli mit stark gekrümmten gelben Hülsen, sehr ertragreich, fadenlos; *Spätsorten:* Landfrauen, fadenlos, sehr ertragreich; Italiener, sehr spät, fadenlos; gelbhülsige Wachs Rheingold, sehr ertragreich.

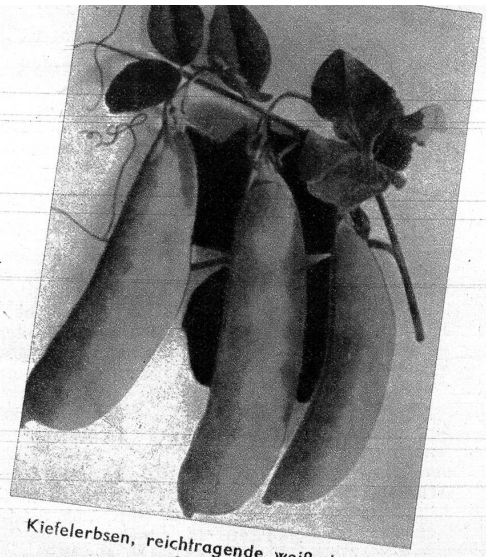
c) *Andere Bohnenarten:* Maienbohne, weiss, rot oder gesprenkelt als Trockenbohne; Puff- oder Saubohne als Suppenbohne. Gurken, kaukasische, glatt, sehr empfehlenswert; Speisekürbis Zuchetti. Tomaten, fr. Rotbusch (Rekord), die allerfrüheste Sorte, Berner Rosen, grossfrüchtig, sehr fleischig, samenarm, Rheinlands Ruhm, Komet, Carnosa.

Nicht vergessen: *die Gewürzkräuter.*

a) *Einjährige:* Anis, Basilicum, Bohnenkraut, Koriander, Dille, Fenchel, Kerbelkraut, Majoran, Ringelblume, Schnittsellerie.

b) *Zweijährige:* Petersilie.

c) *Ausdauernde:* Balsamkraut, Estragon, Majoran, Münzen, Raute, Schnittlauch, Schnittzwiebeln, Thymian, Ysop, Zitronenmelisse.



Kiefelerbsen, reichtragende weißschalige Schwert

Saatperioden:

a) *März/April:* Kohlarten (zum Pikieren und spätern Verpflanzen), Sommerspinat (bis Ende Mai), Neuseeländerspinat, Schnittmangold (bis Mitte Juli), Rippenmangold (bis Mitte Juni), Kopfsalat (Cazard, Gemüsegärtner, Holbro (bis Mitte Juli), Schnittsalat (bis Mitte August), Pflücksalat (bis Mitte Juli), Kresse (bis Mitte August), Lattich, Frühkarotten (bis Mitte Juli), Spätkarotten (bis Mitte Juni), Feldrübli (bis Mitte Mai), Schwarzwurzeln, Pastinaken, Randen (bis Ende Mai), Sellerie, Sommerrettich, Monatrettich (bis Mitte August), Erbsen (niedere Sorten bis Ende Juni), Puffbohnen, Zwiebeln, Petersilie, Schnittzwiebeln, Schnittlauch.

b) *Mai:* Buschbohnen (bis Ende Juni), Stangenbohnen (bis 10. Juni), Sojabohnen, Gurken, Zuchetti, Cardy, Frühkohlrabi, Rosenkohl (2. Aussaat) Marseilleanerkohl, Federkohl, Paradieslerköhli, Bergkabis; Gewürze: alle, welche nicht unter a) angegeben sind. (Weitere Maisaaten siehe unter Abschnitt a).

c) *Juni:* Frühkohlrabi; siehe Abschnitt a) und Endivien (1. Aussaat).

d) *Juli:* Endivien (2. Aussaat), Knollenfenchel, Chinesischer Kohl, Herbstrüben, Winterrettich, Weisse Pariserzwiebel (Winterzwiebel); siehe ferner Abschnitt a).

f) *August:* Winterspinat, Wintersalat, Winterlattich, Winterschnitt- und Rippenmangold, Nüsslisalat, Winterkresse; s. ferner Abschnitt a):

So werden die erhaltenen Samen geordnet und in Schachteln versorgt.

Blumenkurs:

Auch hier beginnt man mit den Vorbereitungen. Und da stellt sich vorerst die Frage: Soll ich die *Sommerblumen* selber ziehen? Am sichersten bist du, wenn du Ende Mai beim Gärtner pikierte Setzlinge beziehst. Natürlich macht auch das Selbstziehen viel Freude; aber man muss dann Enttäuschungen mit in Kauf nehmen. Dann sollte man die *Namen* der verschiedenen Sorten aus eigener Erfahrung kennen. Dazu gibt es gute Gelegenheiten. Ich denke da an den *Versuchsgarten* der Samenhandlung *Vatter* neben der Station *Köniz* (von den Tulpen im Frühjahr bis zum blühenden Sommerflor im August und September) und an die *Gartenbauschule Oeschberg* bei Koppigen. Dann im August und September die Dahlienkulturen des Herrn *Hirter* in Belp und der Gebrüder *Bärtschi* in Waldhaus bei Lützelflüh.

G. Roth.

JASS-DECKE

Jeder jassende Mann wird an einer Decke, die ihn so schön zum Spiel einladet, besondere Freude haben — da die Zeit nun nicht mehr reicht, um Gobelin, Kreuzli oder Kelim zu stikken, gehen wir zur Originalität über. Auf einer Uni-Decke applizieren wir «Karten» als wären sie zufällig liegen geblieben.

Am besten verwenden wir natürlich grünen Filz oder Tuch, da dies aber momentan nicht ohne weiteres erhältlich ist, müsste man nach anderm passendem Material Ausschau halten. Ein braunes Skituch könnte vielleicht — aller Tradition zum Trotz — auch dienen? Aus weissem Filz oder einer der sehr guten aufgerauhten Tricots, die nicht ausfransen, schneiden wir Jasskarten im richtigen Format, jedoch bedeutend grösser als «in natura», auf diese nähen wir sodann die ausgeschnittenen Cœurs, Carreaux, Piques usw., grad wie es uns gefällt. Die Figuren werden ebenfalls aus Filz oder dem genannten Tricot-Plüsch ausgeschnitten und mit Knopfloch- oder feinem Ueberwindlungsstich festgenäht. Sollte das Material zu dünn sein, so müsste noch mit Molleton oder nur einem Futter unterlegt werden. Der Saum kann auf die rechte Seite gebückt und aufgesteppt oder auf der linken Seite mit einer Futter-Seide besetzt werden.